

# Schwindende Lesekompetenz und Wohneigentum

**Beitrag von „Philio“ vom 26. Januar 2018 17:59**

## Zitat von Lehramtsstudent

Naja, Totschlagargument, weil es im Forum (aber auch an anderen Stellen) regelmäßig heißt, dass das Niveau im Mathematikunterricht der gymnasialen Oberstufe nachgelassen habe und da werden in diesem Zusammenhang oft die komplexen Zahlen genannt. Ich bin überrascht, dass in Bayern komplexe Zahlen und Matrizen nicht mehr behandelt werden, in Hessen ist das noch der Fall. Zur Taylor-Reihe fand ich leider nichts, auch nicht in den alten Lehrplänen. Bei einer Googlesuche fand ich noch etwas aus Hamburg aus dem Jahre 2001, aber evtl. können da ein paar alteingesessene Mathematiklehrer mehr dazu sagen.

Bin nicht alteingesessen, aber ein ursächlicher Zusammenhang zwischen einem Niveauverlust in der Oberstufe und der Nichtbehandlung von komplexen Zahlen erschliesst sich mir nicht. Ehrlich gesagt, wären komplexe Zahlen für mich die ersten Streichkandidaten, wenn es um Stoffreduktion ginge (und komplexe Zahlen behandelt würden). Die nächsten Streichkandidaten wären bei mir übrigens Taylorreihen und Matrizen. 😊 Für solcherlei Dinge ist an FH und Uni noch genug Zeit.

Meine Vermutung: es wird zu wenig Zeit für den nachhaltigen Aufbau von (Grund-)Kompetenzen verwendet. Provokant: Bruchrechnen lernt man nicht, indem man bunte Plakate und Concept Maps malt oder Gruppenpuzzles dazu macht, sondern indem man sich auf seine vier Buchstaben setzt und (viele) Aufgaben rechnet.